

Konzeption SieKids Kinderinsel

Stand Oktober 2018



Kinderhaus Nürnberg gemeinnützige GmbH

Häuser für Kinder
Kinderkrippen
Kindergärten
Kinderhorte
Netz für Kinder
Betriebliche
Kindertageseinrichtungen
Kinderbetreuung am
Bildungszentrum Nürnberg

Betreute Spielplätze
Kinderhaus Maxfeld
Mittagsbetreuungen
Offene Ganztagschulen
Ferienbetreuung

Tagespflegebörse
Agentur Familie & Beruf
Familienservice Nürnberg

www.kinderhaus.de
info@kinderhaus.de

Tel. 0911-704 555 0
Fax 0911-704 555 99

Steinbühl
  4,6

Geschäftsführer
Carola Weise
Stefan Dürr

Registergericht Nürnberg
HRB 28877

Steuernummer
241/147/01250

Steuerbefreit nach § 4 UStG

IBAN: DE15760501010001416837
Swift(BIC): SSKNDE77XXX

Einrichtung

SieKids Kinderinsel
Friedrich-Bauer Str. 8
91058 Erlangen

Tel.: 09131 – 61 363 10
Fax: 09131 – 61 363 11
kinderinsel@kinderhaus.de

Träger

Kinderhaus Nürnberg gGmbH
Untere Mentergasse 2
90443 Nürnberg

Tel.: 0911 – 704 555 - 0
Fax: 0911- 704 555 – 99
info@kinderhaus.de

www.kinderhaus.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung des Trägers Kinderhaus Nürnberg gGmbH
2. Rahmenbedingungen
 - 2.1. Gesetzliche Grundlagen
 - 2.2. Betreuungsplätze
 - 2.3. Räumliche Gestaltung
 - 2.4. Personal
 - 2.5. Pädagogische Fachkräfte
 - 2.6. Pädagogische Ergänzungskräfte
 - 2.7. Öffnungszeiten
 - 2.8. Das Kinderhaus als Ort für Familien
 - 2.9. Notfallbetreuungen
3. Kooperation mit der Siemens AG
 - 3.1. Anmeldeverfahren
 - 3.2. Regelmäßige Teilnahme an Elternbeiratssitzungen und Informationsveranstaltungen
 - 3.3. Kontinuierlicher Austausch zwischen Unternehmen und Träger
4. Pädagogische Grundsätze und Arbeitsweise
 - 4.1. Unser Bild vom Kind
 - 4.2. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
 - 4.3. Elternarbeit
 - 4.4. Beschwerdemanagement für Eltern
5. Pädagogische Grundgedanken
 - 5.1. Ziele und Methoden der pädagogischen Arbeit in der SieKids Kinderinsel
 - 5.2. Offene Arbeit
 - 5.3. Tagesabläufe in den Bereichen
 - 5.4. Bilingualität
 - 5.5. Inklusion – Vielfalt als Normalfall
6. Förderung der Kinder, gemäß BayKiBiG
 - 6.1. Das Spiel
 - 6.2. Förderung der Sachkompetenz
 - 6.3. Förderung der Selbstkompetenz
 - 6.4. Förderung der Sozialkompetenz
 - 6.5. Sinneserfahrungen sammeln
 - 6.6. Sprache und Literacy
 - 6.7. Naturwissenschaftliche Erziehung
 - 6.8. Musikalische und rhythmische Erziehung
 - 6.9. Ästhetische Erziehung und Kunst
 - 6.10. Sauberkeitserziehung
 - 6.11. Religiöse und kulturelle Erziehung
 - 6.12. Schutz von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen gemäß §45 Sozialgesetzbuch, Achtes Buch (SGB VIII)

7. Eingewöhnungen in der SieKids Kinderinsel
 - 7.1. Eingewöhnungsmodell in der Kinderkrippe
 - 7.2. Eingewöhnung in den Kindergarten
 - 7.3. Eingewöhnung in den Hort

8. Transitionen (Übergänge)
 - 8.1. Übergang von Krippe in den Kindergarten
 - 8.2. Übergang vom Kindergarten in den Hort
 - 8.3. Übergang Kindergarten in die Grundschule
 - 8.4. Zusammenarbeit mit der Schule

9. Kooperation nach innen und außen

10. Sicherung der Ergebnisqualität
 - 10.1. Qualitätssicherung
 - 10.2. Konzeptionsentwicklung
 - 10.3. Elternbefragung
 - 10.4. Beobachtung und Dokumentation
 - 10.5. Fortbildung und Supervision

11. Ernährung in der SieKids Kinderinsel
 - 11.1. Frühstück
 - 11.2. Mittagessen
 - 11.3. Snacktime
 - 11.4. Getränke
 - 11.5. Bezug der Lebensmittel
 - 11.6. Schulobst

12. Praktikanten
 - 12.1. Kontinuierliche Anleitungsgespräche
 - 12.2. Praktikantentreffen

13. Kosten
 - 13.1. Beitrag für Essen und Getränke
 - 13.2. Geschwisterrabatt
 - 13.3. Beitragszuschuss des Freistatt Bayern für Vorschulkinder

I. Vorstellung des Trägers Kinderhaus Nürnberg gGmbH

Unser Selbstverständnis und unsere Leitgedanken

Die Kinderhaus Nürnberg gGmbH ist seit vielen Jahren ein fachkompetenter, verlässlicher und flexibler Partner des Nürnberger und Erlanger Jugendamtes im Bereich der **Betreuung von Kindern im Alter von 0 – 16 Jahren**.

Wir sind ein **unabhängiger, weltanschaulich offener und konfessionell ungebundener Träger**. Großen Wert legen wir auf hohe Qualität der fachlichen Arbeit und des persönlichen Miteinanders. Wir haben eine konsequent familienorientierte und interkulturelle Ausrichtung, arbeiten in unseren Einrichtungen nach dem **offenen Konzept** und **bildungsorientiert**.

Die Einrichtungen der Kinderhaus Nürnberg gGmbH verstehen sich als Bildungseinrichtungen. Somit sind die Krippen für die Kinder die erste außerfamiliäre Bildungsinstitution. Hier werden Kinder über den Familienrahmen hinaus zum ersten Mal gezielt auf ihre Zukunft in der Gesellschaft vorbereitet.

Bildung wird hierbei ganzheitlich verstanden. Selbständig denken und verstehen, analysieren, sich einfühlen, sich Neues vorstellen können und sich orientieren sind Fähigkeiten, die Kinder in der künftigen Wissensgesellschaft brauchen. Es ist deshalb die Aufgabe der Einrichtungen, vor allem die personalen und sozialen Fähigkeiten der Kinder auszubilden. Jedes Kind versucht aktiv, die Welt zu verstehen. Dabei sucht und gibt es jedem Eindruck seinen eigenen Sinn. Jedes Kind konstruiert sich seine Welt selbst. Bildung ist so gesehen eine eigenständige Leistung des Individuums.

Die Kindereinrichtungen orientieren sich grundsätzlich an den aktuellen Bedürfnissen der Eltern und Kinder. **Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf** ist dabei ein zentrales Anliegen. Wir tragen dazu bei, dass sich die Berufstätigkeit beider Eltern und optimale Erziehungs- und Betreuungsbedingungen der Kinder selbstverständlich miteinander vereinbaren lassen. Unsere Einrichtungen bieten auch Familien mit hohem beruflichem Engagement einen Ort, an dem die Kinder umfassend und liebevoll betreut, erzogen und altersgerecht gebildet und gefördert werden. Die Betreuung der Kinder wird durch **fachlich qualifiziertes und ausgebildetes Personal** gewährleistet. Unser Personal ist überzeugt von Wert und Nutzen einer guten außerfamiliären Kleinkind-Erziehung.

Wir wollen in jedem Team auch Männer als Fachkräfte beschäftigen und nach Möglichkeit auch Fachkräfte mit einer anderen Muttersprache als Deutsch. Von unserem Personal erwarten wir Offenheit für andere Kulturen. Interkulturalität wird im pädagogischen Alltag dadurch gelebt, dass die Kultur anderer Länder selbstverständlich integriert wird.

Wir richten uns mit den Betreuungs- und Öffnungszeiten der Kindereinrichtungen nach den Arbeitszeiten der Eltern und bieten grundsätzlich **Ganztageseinrichtungen** an.

Unsere Einrichtungen haben **geringe Schließzeiten** und diese sind untereinander abgestimmt. Wir bieten über die Siemens AG und die Siemens

Healthcare GmbH für Ferienzeiten, die für viele Eltern eine zusätzliche Belastung darstellen, eine **ganztägige Ferienbetreuung** sowie Ferienprogramme mit inhaltlichen Schwerpunkten an. Diese Ferienprogramme sind auch für Schulkinder und Kinder offen, die unsere Einrichtungen sonst nicht besuchen.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Gesetzliche Grundlagen

Folgende Gesetze und Leitlinien bilden u.a. die Grundlage der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen der Kinderhaus Nürnberg gGmbH:

- Sozialgesetzbuch – 8. Buch (SGB VIII)
- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und
- Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und –betreuungsgesetzes (Kinderbildungsverordnung – AVBayKiBiG)
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP)
- Leitfaden für die pädagogische und organisatorische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen nach BayKiBiG der Kinderhaus Nürnberg gGmbH

Weitere gesetzliche Grundlagen sind:

- Arbeitsschutzgesetz
- Jugendschutzgesetz
- Infektionsschutzgesetz
- Mutterschutzgesetz
- Arbeitszeitgesetz

2.2. Betreuungsplätze

In der SieKids Kinderinsel stehen 105 Betreuungsplätze für Kinder ab 6. Monaten bis zum Ende der Grundschulzeit zur Verfügung.

In der Kinderkrippe:

50 Plätze, für Kinder im Alter von 6 Monaten bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres, bis 31.08. des laufenden KiTa-Jahres.

Im altersgemischten Bereich:

55 Plätze, für Kinder von 3 Jahren bis zum Ende der Grundschulzeit.

Es werden max. 3 Kinder ab 2 Jahren und 8 Monaten aufgenommen.

Die Plätze werden wie folgt aufgeteilt, maximal 35 Kindergartenkinder und maximal 30 Hortkinder, die Gruppenanzahl von 55 Kindern wird nicht überschritten.

Es ist möglich, dass sich Kindergarten- und Hortkinder einen Platz teilen.

2.3. Räumliche Gestaltung

Wie in allen Kindertagesstätten des Trägers bevorzugen wir auch in der SieKids Kinderinsel ein offenes Raumkonzept. Das bedeutet, dass es keine

festen Gruppen gibt und die vorhandenen Räumlichkeiten in Funktionsbereiche unterteilt werden, die von allen Kindern genutzt werden. Die 50 Krippenkinder teilen sich auf zwei große Stammbereiche, der gelben und der grünen Seite auf. So sind ein ruhiges Ankommen am Morgen und ein intensiver Austausch mit den Eltern möglich. Unter dem Tagesgeschehen öffnen sich die Schiebe-Türen auf den jeweiligen Seiten, damit immer wieder eine Gemeinsamkeit entsteht.

Zwei weitere Funktionsräume bieten Platz zum Spielen, für Kreativangebote und Bewegung. Ein großer Spielflur, ein Bistro und vier Schlafräume ergänzen das Raumkonzept sinnvoll. Die Turnhalle im Obergeschoß wird von den Krippenkindern zudem noch mitgenutzt. An die Gruppenräume schließen sich weitere gut ausgestattete Räume für das Spielen und die Bildung der Kinder an.

Die Sanitärbereiche sind sowohl von der Halle als auch vom Spielflur direkt zugänglich. In einem der beiden großen Bäder befindet sich ein kindgerechtes Wasserspielbecken in Lagunen-Form. Die großzügige Halle bietet Platz zum Spielen. Die Versorgungsküche befindet sich in direkter Verbindung zum Bistro.

Im Erdgeschoss befinden sich neben Räumen für die Kinderbetreuung, die Garderobe, die Küche, der Hauswirtschaftsraum, ein behindertengerechtes Gäste- WC, der Personalraum sowie das Leiterinnenzimmer.



Das Obergeschoss bietet Platz für die Kindergarten- und Hortkinder. Die Kinder haben sechs Räume mit verschiedenen Funktionen: Je ein Zimmer für Kindergartenkinder und Hortkinder mit Tischspielen, Lese- und Kuschecke und Bauecke, ein Hausaufgabenzimmer, ein Labor zum Experimentieren, ein Kreativzimmer sowie einen Rückzugs- bzw. Intensivraum. Das Angebot wird durch einen offenen Bistrobereich mit Möbeln in unterschiedlichen Höhen und einem kleinen Buffet, eine Küche, mehreren Terrassen und eine große Turnhalle ergänzt. Den Kindern stehen altersentsprechende Sanitäreinrichtungen zur Verfügung sowie eine Garderobe.

Kleine Nischen und tiefe Fensterbänke laden zum Unterhalten und Lesen ein.

Die Funktionsräume sind:

- Pirates Island (Tischspiele, Lesecke)
- Bauzimmer
- Rollenspielraum
- Kreativraum
- Turnhalle

- Hortraum
- Hausaufgabenraum mit 20 Plätzen

Bei einer Belegung mit 25 Kindergartenkindern und 30 Hortkindern wird der Hortraum als zusätzlicher Hausaufgabenraum genutzt. Hierdurch entstehen zehn weitere Hausaufgabenplätze. Diese beiden Räume sind durch eine Tür voneinander getrennt und lassen sich leicht umstrukturieren. Als Aufenthaltsraum für die Schulkinder dient dann der Rollenspielraum. Die restlichen Zimmer sind weiterhin zur gemeinsamen Nutzung für alle Kinder der Altersgemischen Gruppe gedacht.

Unmittelbar nach dem Eingangsbereich in der großzügigen Eingangshalle befindet sich der Elternbereich. Eltern sind herzlich willkommen und finden bei uns immer eine gemütliche Sitzmöglichkeit sowie Auslageflächen mit Informationsmaterialien und Literatur.

Um das gesamte Gebäude herum befindet sich eine großzügige Gartenlandschaft. Beide Seiten sind mit kleinkindgerechten Spielgeräten ausgestattet. Im hinteren Gartenbereich stehen große Bäume und es gibt viel Platz für Spiel, Sport und Entwicklung im Freien.

Die Gärten bieten sehr viele Spielanreize und Bewegungsmöglichkeiten, z. B. gibt es ein Fußballfeld und Wasserpumpen, die zum Manschen und Panschen motivieren. In den Spielhäusern haben die Kinder die Möglichkeit sich zu verstecken und um Rollenspiele zu spielen. Die Außenspielfläche wird durch das grüne Klassenzimmer ergänzt. Hier haben zum einen die Spielgeräte der Kinder Platz und zum anderen bietet das grüne Klassenzimmer Materialien zum Experimentieren und forschen.



2.4. Personal

Die Hausleitung wird durch eine freigestellte Erzieherin mit Zusatzausbildung Fachwirtin für Erziehungswesen mit derzeit 30 Wochenstunden sichergestellt.

In der Kindertagesstätte besteht ein Anstellungsschlüssel von 1:9. Je nach Buchungszeiten der Eltern wird dieser laufend mit Hilfe der Berechnungstabelle des Sozialministeriums überprüft und bei Bedarf angepasst.

Das Personal der Altersgemischen Gruppe versteht sich als ein Team und arbeitet stets nach Zusammensetzung der Gruppe. Je nach Gewichtung unterstützen sich die Pädagoginnen gegenseitig in Hort und Kindergarten.

Die Betreuung der Kinder erfolgt ausschließlich mit pädagogischen Fachkräften, dies sind staatlich anerkannte Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen oder als gleichwertig anerkannte pädagogische Berufe.

Da Krippenkinder bei uns täglich frisch Gekochtes, auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Mittagessen erhalten, sind für den hauswirtschaftlichen Bereich eine Köchin und eine Hauswirtschafterin eingestellt.

Dem Team der altersgemischten Gruppe steht eine zweite Hauswirtschafterin unterstützend zur Seite.

2.5. pädagogische Fachkräfte

In jeder Einrichtung werden ausschließlich Mitarbeiterinnen beschäftigt und im KiBiG abgerechnet, welche eine Ausbildung haben als:

- staatlich anerkannte Erzieherin
- Diplom Sozialpädagogin
- andere Gleichwertigkeitsanerkennungen (nach §16 AV BayKiBiG) durch die Fachaufsicht des Jugendamts

Dem Arbeitgeber liegen die Zeugnisse / Diplome sowie die Gleichwertigkeitsanerkennung durch die Fachaufsicht vor.

Der Anstellungsschlüssel sowie der Qualitätsschlüssel werden laufend mit Hilfe des „Analyseblattes“ im BayKiBiG überprüft und ggf. werden neue Fachkräfte eingestellt bzw. die Wochenarbeitsstunden erhöht.

2.6. pädagogische Ergänzungskräfte

Ergänzt wird das pädagogische Team durch Ergänzungskräfte, diese sind:

- Staatlich anerkannte Kinderpflegerin
- gleichwertig Anerkannte nach §16 AV BayKiBiG durch die Fachaufsicht des Jugendamts

Dem Arbeitgeber liegen die Zeugnisse / Diplome sowie die Gleichwertigkeitsanerkennung durch die Fachaufsicht vor.

Außerhalb des Betreuungsschlüssels ist eine englischsprachige Zusatzkraft Ansprechpartnerin für alle Kinder, Eltern und Teammitglieder der SieKids Kinderinsel.

Diese Zusatzkraft steht allen Altersstufen der Einrichtung für spezielle Projekte, Angebote und für Kleingruppenarbeit auf Englisch zu Verfügung. So wird das bilinguale Konzept weiter vertieft.

Im Rahmen der Erzieherausbildung wird das Absolvieren des Sozialpädagogischen-Seminars ermöglicht (SPS I und II).

Seit September 2013 bildet die SieKids Kinderinsel Erzieherinnen im Berufspraktikum aus.

Für die Gartenpflege und zur Beseitigung kleinerer Mängel am Haus ist ein Hausmeister angestellt.

2.7. Öffnungszeiten

Passende Öffnungszeiten bilden eine zentrale Voraussetzung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darüber hinaus unterstützen sie die Flexibilisierung der Arbeitszeiten im Unternehmen.

Daher sind die Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 7:00 Uhr bis 18:00 Uhr und ermöglichen den Eltern eine ganztägige Berufstätigkeit. Die Schließzeiten mit ca. 18 bis 20 Tagen (Sommer und Weihnachten) lassen sich vom Umfang her gut mit dem Jahresurlaub der Eltern vereinbaren.

Für Fortbildungen stehen der Einrichtung zwei Teamtage jährlich zur Verfügung.

Die Kinder des Kindergarten und der Kinderkrippe haben eine gleitende Bringzeit von 7:00 Uhr bis 9:00 Uhr am Morgen. Danach beginnt für die Kinder der Tag gemeinsam in der SieKids Kinderinsel mit dem Morgenkreis. Um den Kindern ein ungestörtes Freispiel sowie Angebote und Projekte zu gewähren, ist die Bringzeit eingegrenzt. Ausnahmen, z. B. während der Eingewöhnung sind selbstverständlich in Absprache mit der Leitung möglich.

Nach dem Mittagessen zwischen 11:45 Uhr und 12:00 Uhr ist die erste Abholzeit für die Krippenkinder.

Für Kindergartenkinder, welche nicht in der Kindertageseinrichtung essen, ist zu dieser Zeit ebenso erste Abholzeit.

Kinder, welche länger in der Kita bleiben, können jetzt einen ruhigen Mittagsschlaf und / oder die Mittagsruhe genießen.

Um 13:00 Uhr ist zweite Abholzeit für Krippen- und Kindergartenkinder.

Die ersten Hortkinder kommen aus der Schule in den Hort und können in dieser Zeit ungestört zu Mittag essen und ihre Hausaufgaben machen.

Auch hier ist es von zentraler Bedeutung, dass dies ohne Störung stattfinden kann.

In der Zeit von 14:00 Uhr – 18:00 Uhr ist gleitende Abholzeit für alle Krippen- und Kindergartenkinder.

Für die Hortkinder ist ab 15:00 Uhr gleitendes Abholen bis zur Schließzeit.

2.8. Das Kinderhaus als Ort für Familien

Die Familien werden als wesentliche Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess geachtet, und sie werden mit ihren jeweils individuellen Interessen, Bedürfnissen und besonderen Lebensverhältnissen ernst genommen. Deutlich wird dies in der Gründung einer Erziehungspartnerschaft. Die Pädagoginnen begleiten zusammen mit den Eltern die Entwicklung des Kindes und fördern es. Angebote zur Beratung und Bildung von Eltern, in der aktiven Mitarbeit der Familien sowie in die Förderung selbst organisierter Elternbegegnung ergänzen das Angebot an die Eltern.

2.9. Notfallbetreuungen

Zusätzlich werden Kinder aufgenommen, die vorübergehend eine Betreuung benötigen. Dafür stehen Notfallplätze zur Verfügung. Voraussetzung hierfür ist, dass ein angemeldetes Kind nicht die Kindertagesstätte besucht.

3. Kooperation mit der Siemens AG

3.1. Anmeldeverfahren

Die Anmeldung für einen Betreuungsplatz wird über die Siemens AG, Abteilung Beruf und Familie abgewickelt. Anmelden können sich die (werdenden) Eltern unter: <https://kitaplatz-chr.siemens.com>

In Absprache mit der Leitung der SieKids Kinderinsel und unter Berücksichtigung der Gruppenzusammensetzung und sozialen Kriterien werden die Plätze vergeben. Freie Plätze werden nur an Kinder vergeben, bei welchen mindestens ein Elternteil bei der Siemens AG angestellt ist.

Freie Betreuungsplätze werden sofort besetzt.

3.2. Regelmäßige Teilnahme an Elternbeiratssitzungen und Informationsveranstaltungen

Eine Vertreterin der Siemens AG nimmt an einer Elternbeiratssitzung im Kita-Jahr teil.

Die SieKids Kinderinsel veranstaltet zusammen mit der SieKids Kinderlaube, dem SieKids Kindernest, der SieKids Kindervilla und der SieKids Kinderburg sowie der Siemens AG und Siemens Healthcare GmbH fünfmal jährlich einen Informationsabend für interessierte Eltern und Familien. Der Abend wird von den Hausleitungen und einer Vertreterin der Siemens AG gestaltet und geführt. Die pädagogische Bereichsleitung des Trägers moderiert diesen und ist ebenso Ansprechpartnerin für die Eltern.

Die Eltern erhalten Informationen zum Konzept und können sich die Räumlichkeiten ansehen.

Ergänzt wird das Angebot der jährlichen Wiedereinstiegsveranstaltungen der Siemens AG, für Mütter und Väter die aus der Elternzeit zurückkehren und sich über die Vereinbarung Familie und Beruf informieren wollen.

3.3. Kontinuierlicher Austausch zwischen Unternehmen & Träger

Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Träger und Unternehmen statt, insbesondere hinsichtlich organisatorischer und bei Bedarf auch konzeptioneller Abläufe.

Für alle SieKids Einrichtungen wurde ein Leitfaden entwickelt. Dieser dient zur Qualitätssicherung der Kitas. Dieser Leitfaden wird einmal jährlich von den Leitungen, der pädagogischen Leitung sowie einem Vertreter der Siemens AG evaluiert.

Ergänzend dazu dient der Leitfaden der Kinderhaus Nürnberg gGmbH als Handlungsrichtlinie der pädagogischen Arbeit in der Kindertageseinrichtung.

4. Pädagogische Grundsätze und Arbeitsweise

4.1. Unser Bild vom Kind

Kinder kommen gut ausgestattet auf die Welt. Sie bringen die notwendigen Kompetenzen mit, um ihre Entwicklung selbst voranzutreiben. Sie verfügen über die Mittel, in Interaktion zu treten und Kontakte zu regulieren. Sie haben von Anfang an die Fähigkeiten zu differenzierter Wahrnehmung, zum Strukturieren und Verarbeiten ihrer Sinneseindrücke. Sie sind neugierig und

bildungshungrig, sie wollen so viel wie möglich von der Welt verstehen und setzen all ihre Energie dafür ein. Sie suchen von sich aus nach neuen Eindrücken und Erfahrungen.

Kinder, deren Signale wahrgenommen und unmittelbar und einfühlsam beantwortet werden, erleben die Kommunikation mit ihren Hauptbezugspersonen als Dialog, bei dem Platz ist für eigene Initiativen. Dadurch entwickeln sie Selbstvertrauen und Vertrauen in der Beziehung. So entsteht (im Laufe des ersten Lebensjahrs) eine "sichere Bindung" als grundlegendes Beziehungsmuster: eine wesentliche Basis für Freude an Beziehungen und an der Erkundung der Welt.

Kinder arbeiten von Anfang an mit ihrem Wahrnehmungspotenzial, um Sinnesreize zu unterscheiden und zu ordnen, um Zusammenhänge von Ursache und Wirkung zu erfassen, um sich ein Bild von der Welt zu machen und es mehr und mehr zu erweitern. Sie verfügen bereits im Neugeborenenalter über die Grundfähigkeit, Denkprozesse zu entwickeln. Was ihnen fehlt, ist Erfahrung. Sie streben danach, mit allen Sinnen Erfahrungen zu machen und diese so zu sortieren, dass sie einen Sinn ergeben.

Um sich entfalten und entwickeln zu können, müssen die Grundbedürfnisse wie Liebe, Wärme, Geborgenheit, Sicherheit und Aufmerksamkeit sowie Nahrung und ausreichender Schlaf befriedigt sein.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, jedes Kind so anzunehmen wie es ist und es in der jeweiligen Lebensphase zu begleiten und zu fördern. Erziehung findet in einer Atmosphäre gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung statt.

4.2. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Für uns ist wichtig, die pädagogische Arbeit mit den Kindern den Eltern gegenüber zu veröffentlichen und damit eine gute Transparenz herzustellen. Die pädagogische Arbeit mit Kindern und Eltern soll in vielfältigster Weise dokumentiert werden. Nachfolgend sind die wichtigsten Aspekte der Erziehungspartnerschaft aufgeführt:

- Elternbefragungen zur Bedarfsermittlung sollen die Bewertung und Zufriedenheit über die Angebote und pädagogische Qualität der Einrichtung feststellen. Die Ergebnisse der Erhebungen werden für die Weiterentwicklung des Angebots genutzt.
- Es findet keinerlei Diskriminierung von familialen Lebensformen statt.
- Im Aufnahmegespräch erhalten die Eltern alle erforderlichen Erstinformationen über die Einrichtung und es erfolgt die Aufnahme notwendiger personenbezogener Daten des Kindes und der Eltern durch die Einrichtungsleitung.
- Die Einrichtung betreibt aktiv den Aufbau vertrauensvoller, kontinuierlicher Beziehungen zu den Eltern und der Eltern untereinander.
- Die Mitarbeit von Eltern wird aktiv gefördert.

- Die gemeinsame Eingewöhnungsphase für Kinder und Eltern erfolgt individuell entsprechend der kindlichen Entwicklung und des familiären Bedarfes
- Es finden regelmäßige Entwicklungsgespräche zwischen den Fachkräften und Eltern und ein Abschlussgespräch beim Abschied des Kindes statt. Das Kind wird seinem Entwicklungsstand entsprechend einbezogen. Anhand unserer Beobachtungen über den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes bieten wir den Eltern jährlich ein ausführliches Gespräch an. Ziel dieser Gespräche ist es, die Sichtweise der Eltern auf die Entwicklung ihres Kindes in die tägliche Arbeit mit einzubeziehen.
- In der Kindertagesstätte werden die Eltern regelmäßig individuell über aktuelle Ereignisse und Erlebnisse ihrer Kinder in der Einrichtung unterrichtet.

4.3. Elternarbeit

Um den Bedürfnissen und Interessen jedes einzelnen Kindes gerecht zu werden, bilden wir eine Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.

Im Folgenden werden einige Beispiele für die aktive Zusammenarbeit der Pädagoginnen mit den Eltern aufgeführt:

Elterngespräche

- Tägliche Gespräche zwischen Eltern und pädagogischen Personal, in welchen der Tag des Kindes reflektiert wird und die Eltern die Möglichkeit haben, das pädagogische Team über das Wohlergehen ihres Kindes zu informieren
- Jährliche intensive individuelle Entwicklungsgespräche, Grundlage ist hierfür das „Ich-Buch“ (der Portfolio-Ordner) des Kindes. Bei Bedarf werden zusätzliche Gesprächstermine vereinbart.

Elternabende, Eltern – und Familienfeiern

Zu einem partnerschaftlichen Miteinander gehören gemeinsame Veranstaltungen, wie:

- Themenbezogene Elternabende (z.B.: Konfliktlösung mit Kindern, Beißen im Kleinkindalter, Pubertät)
- Familienfeste und -feiern

Elternbeirat

Um alle Formen der Elternarbeit gut zu verwirklichen, wird jährlich ein Elternbeirat von den Eltern gewählt.

Aufgaben des Elternbeirates:

- Belange der Einrichtung besprechen und Aktivitäten (Sommerfest, Ausflüge) planen und durchführen
- Eltern der Krippe motivieren an Aktivitäten (z.B. Garteneinsatz) teilzunehmen
- Interessen der Elternschaft vertreten
- Gemeinsam Beschlüsse mit dem Team fassen, z. B. Schließtage, pädagogische Themen, Angebote zur Elternbildung

Ergänzende Angebote

Angebote auf der Ebene von Beratung, Bildung und Service:

- themenbezogene Elternabende, auch mit Experten / Referenten von außen (Frühe Rückkehr nach der Babypause, gesunde Ernährung, Grenzen setzen, Sprachentwicklung ...)
- Informationsbörse zur wechselseitigen Unterstützung und Entlastung der Eltern, Second-Hand-Märkte
- Elternttraining z. B. vom Kinderschutzbund „Starke Eltern – starke Kinder“
- Informationswand über psychosoziale Dienste, Bildungs- und Kultur- und Freizeitangebote im Umfeld, Ferienbetreuung und –reisen

Mitwirkung von Eltern und Familien

- Eltern sind herzlich zu Hospitationen in der Kindertagesstätte eingeladen. Auch als Begleitung bei Ausflügen
- Eltern-Kinder-Treffen (auch Väter-Kinder-Treffen) und Familienclubs, gemeinsame Ausflüge und Freizeiten, auch am Wochenende
- gemeinsame Gartenaktionen
- organisieren von Abschiedsfeiern (für Kinder und Teammitglieder)
- Feste und Feiern mit Familien gestalten und organisieren
- Elterncafé und Elternstammtische

4.4. Beschwerdemanagement für Eltern

Auch für ein Beschwerde-Management der Eltern ist gesorgt. Die Eltern haben dadurch die Möglichkeit, Kritik sowie Ideen anzubringen und können sich am gesamten Betrieb der Kindertagesstätte beteiligen. Dieses Konzept wurde an einem Elternabend gemeinsam mit den Eltern, Vertretern der Trägerschaft und der Siemens AG sowie dem Team der SieKids Kinderinsel erarbeitet.

Austausch innerhalb der Einrichtungen



Elternbeirat

- Info-Wand des Elternbeirates
- Persönliches Gespräch
- Neu: Eigene E-Mail Adresse:
EB_Kinderinsel@gmx.de

Hausleitung

- Tür- / Angelgespräche
- Ausführliche Gespräche mit Termin
- Aufnahmegespräche
- Telefon
- E-mail
- Aushänge

Träger: Kinderhaus Nürnberg gGmbH

- Bereichsleitung der SieKids-Einrichtungen:
Frau Loy-Höllfritsch:
tel: 0911 – 704 555 32
fax: 0911 – 704 555 20
e-mail: loy@kinderhaus.de
Geschäftsführung: Frau Weise

Siemens AG

SRE:

- Eigentümer der Immobilie
- Zuständig für alle Themen rund um das Gebäude

Fach Center Diversity Management

- Platzvergabe
- Ansprechpartner für alle Themen rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

So wissen die Eltern zu jeder Zeit wohin sie sich wenden können.

All diese Punkte sind nur dann realisierbar, wenn ein gegenseitiger respektvoller und wertschätzender Umgang zu einem Geben und Nehmen von allen Beteiligten werden.

5. Pädagogische Grundgedanken

5.1. Ziele und Methoden der pädagogischen Arbeit in der SieKids Kinderinsel

Die Erziehungsziele orientieren sich an dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BayBEP) sowie der Trägerphilosophie von Kinderhaus Nürnberg gGmbH.

Der BayBEP ist am 1. August 2005 in Kraft getreten. Er ist die gesetzliche Grundlage aller staatlich geförderten Kindertagesstätten in Bayern.

Der BayBEP hat den Ausbau der Kinderbetreuung in Bayern quantitativ wie qualitativ erheblich befördert, die kindbezogene Förderung etabliert. Zudem garantiert es den Betrieb und unterstützt Kindertagesstätten maßgeblich.

5.2. Offene Arbeit

Das Arbeiten nach dem offenen pädagogischen Konzept bedeutet für uns, den Kindern Freiraum in der Wahl des Spielzimmers und der Spielmaterialien zu lassen.

Dem Alter entsprechend, entscheiden die Kinder selbständig, wie und wo sie ihre Freispielzeit gestalten oder an pädagogischen Angeboten teilnehmen möchten.

Um eine ruhige und ausgeglichene Atmosphäre im Haus zu schaffen, sind möglichst alle Funktionsräume nach dem Morgenkreis geöffnet. Selbst „die Kleinsten“ nehmen an pädagogischen Angeboten der einzelnen Räumlichkeiten teil (kreatives Gestalten, Turnen, Bilderbuchbetrachtung usw.).

„Offenes Arbeiten“ bedeutet für das Team auch, offen sein für die Bedürfnisse der einzelnen Kinder sowie für seine Entwicklungsprozesse.

Jedes Kind ist von Anfang an einer Bezugserzieherin zugeordnet. Sie ist zuständig für die Elternarbeit mit der Familie des Kindes. Außerdem übernimmt sie die Eingewöhnung des Kindes und verfolgt im Weiteren die Entwicklung des Kindes, bringt das Kind in Team-Besprechungen ein und führt die Beobachtungsbögen.

5.3. Tagesabläufe in den Bereichen

Dem Alter der Kinder und deren Entwicklung entsprechend unterscheiden sich die Tagesabläufe.

Tagesablauf in der Krippe

07:00 Uhr– 08:00 Uhr	Alle Kinder werden in einer Gruppe angenommen und betreut
07:30 Uhr – 09:00 Uhr	Kinder können gleitend frühstücken
09:00 Uhr – 09:30 Uhr	Morgenkreise in den Bezugsgruppen
09:30 Uhr – 11:00 Uhr	Aufenthalt im Garten/ Spaziergänge/ pädagogische Angebote/ Freispielzeit
11:00 Uhr – 12:00 Uhr	Mittagessen in den Kleingruppen und anschließend Wickeln, Pflege und Vorbereitung zum Mittagsschlaf Erste Abholzeit
13:00 Uhr	Zweite Abholzeit
12:00 Uhr – 14:00 Uhr	Mittagsschlaf und Mittagsruhe
Ab 14:00 Uhr	gleitende Abholzeit, je nach gebuchten Betreuungstunden
13:30 Uhr – 14:30 Uhr	Aufstehen, Wickeln, Snacktime
14:00 Uhr – 18:00 Uhr	Freispielzeit, offene Angebote
Ab 15:30 Uhr	Zusammenlegen der Kleingruppen
Ab 16:00 Uhr	Zusammenlegen mit den anderen Bereichen / Freispielzeit

Tagesablauf Kindergarten

7:00 Uhr – 9:00 Uhr	Bringzeit im Kindergarten, Freispiel, offene Angebote
8:30 Uhr – 9:15 Uhr	gleitendes Frühstück
9:30 Uhr	Aufräumen
9:45 Uhr	Morgenkreise in den Bezugsgruppen freitags gemeinsamer Morgenkreis
10:00 Uhr	gezielte Angebote, Projekte in Kleingruppen, Freispiel innen oder außen
10:30/11:00 Uhr	Garten, Turnhalle, Terrasse Dienstag Waldtag
11:30 Uhr	Mittagessen Schildkrötengruppe, anschließend Zähneputzen und Schlafen
12:00 Uhr	Erste Abholzeit
12:45 Uhr	Mittagessen Blitz- und Donnergruppe mit Erstklässlern anschließend Zähneputzen
12:50 Uhr	Mittagessen Wackelzähne anschließend Zähneputzen
13:00 Uhr	Zweite Abholzeit
ca. 13:00 Uhr	Vorlesezeit Schildkröten, Blitz & Donner
13:30 Uhr	Mittagessen Hortkinder (2.-4. Klasse)
ca. 13:30 Uhr	Vorlesezeit Wackelzähne
ab 14:00 Uhr	gleitende Abholzeit
14:30 Uhr	Snacktime
15:00 Uhr – 18:00 Uhr	Garten/Freispiel/offene Angebote

Tagesablauf Hort

11:30 Uhr	Abholzeit/Ankommen aus der Schule Terrasse, Garten, Turnhalle, Freispiel, Projekte „unbetreute“ Hausaufgabenzeit
12:45 Uhr	Mittagessen 1.Klässler mit der Blitz & Donner-Gruppe
13:30 Uhr	Mittagessen 2.- 4.Klässler
14:00 Uhr	Hausaufgabenzeit (betreut)
15:00 Uhr	gezielte Angebote und Projekte, Snack-Time, gleitende Abholzeit
16:00 Uhr	Freispiel innen und außen Zusammenlegen mit den anderen Bereichen

5.4. Bilingualität

In allen Altersstufen der SieKids Kinderinsel (Krippe, Kindergarten, Hort) wird das pädagogische Konzept zweisprachig deutsch und englisch umgesetzt. Das pädagogische Personal verwirklicht hier das Prinzip der Immersion.

Immersion heißt Sprachbad. Die Kinder *tauchen in die beiden Sprachen ein*. Jede Betreuerin spricht in ihrer Sprache (englisch oder deutsch) in allen Alltagssituationen mit den Kindern. Diese erschließen sich die neue Sprache selbst aus dem Zusammenhang, in dem sie gebraucht wird. Immersion folgt

den Prinzipien der Psycholinguistik. Über den Gebrauch im Alltag lernt ein Mensch auch seine Muttersprache.

Immersionlernen überfordert nicht, weil die Sprache nicht zum Thema gemacht wird und Grammatik und Vokabeln nicht im Vordergrund stehen. Das Kind wird von Erzieherinnen nicht sprachlich korrigiert. Dadurch ist der Spracherwerb frei von Druck. Die Erzieherinnen unterstützen alles, was sie sagen, durch Gesten, Mimik und Zeigen.

In der Kindertagesstätte heißt Immersionlernen: eine Erziehungskraft spricht nur deutsch, die andere ausschließlich die englische Sprache.

Kurz: eine Person - eine Sprache.

So findet beispielsweise der Morgenkreis abwechselnd in den unterschiedlichen Sprachen statt. Bilderbücher und Geschichten werden in Englisch und Deutsch gelesen.

Es werden deutsche und englische Spiele gespielt. Diese sind in großer Anzahl für alle Kinder im Freispiel zugänglich.

Die Feste der englischsprachigen Länder und Kulturen finden in die Jahresplanung der SieKids Kinderinsel Eingang. Es wird kein „Fremde-Länder-Tourismus“ betrieben. Wie die Sprache fließt auch die nicht deutsche Kultur in den Alltag der SieKids Kinderinsel mit ein.

Alle Veröffentlichungen, Aushänge oder Elterninformationen werden in Deutsch und Englisch verfasst. Verträge und Konzeptionen liegen immer in beiden Sprachen vor.

Es wird primär darauf geachtet, dass Nativ-Speaker eingestellt werden. Um dies sicher zu stellen, begleitet die englischsprachige Zusatzkraft die Vorstellungsgespräche oder Hospitation.

5.5. Inklusion – Vielfalt als Normalfall

Die **inklusive Pädagogik** beschreibt einen Ansatz, der im Wesentlichen auf der Wertschätzung der Vielfalt beruht.

Diesem inklusiven Leitgedanken entsprechend, ist der SieKids Kinderinsel ein konstruktiver Umgang mit Heterogenität besonders wichtig. Dies bedeutet insbesondere:

1. Bieten vielfältiger Lernerfahrungen und gemeinsamer Entwicklungschancen für alle Kinder
2. Differenziertes und individualisiertes Eingehen auf die Situation von Kindern
3. Soziale Einbindung und enge Zusammenarbeit mit den Eltern als kompetente ExpertInnen

Die SieKids Kinderinsel bietet je 2 Betreuungsplätze in Krippe und altersgemischter Gruppe, denen die Inklusionsgedanken zu Grunde liegen. Um dem pädagogischen Anspruch an Methodenkompetenz und Qualifikation einer inklusiv arbeitenden Fachkraft gerecht zu werden, bildet sich das Team bei Bedarf, dem Einzelfall entsprechend, fort.

Zu den Aufgabenbereichen einer inklusiv arbeitenden Erzieherin gehören:

- pädagogische und begleitende Hilfen bei der Entwicklung der Kinder

- die gemeinsame Suche mit Kindern und Familien nach flexiblen Problemlösungen, die an der individuellen und strukturellen Einzelsituation orientiert sind
- die Unterstützung der Kinder in ihrer Identitätsentwicklung
- das Wahrnehmen von Stärken und Fähigkeiten des Kindes, um eine Beziehung des Vertrauens aufzubauen und Einschränkungen der Teilhabemöglichkeiten entgegen zu wirken bzw. vorzubeugen
- die Beziehung zwischen den einzelnen Kindern, sowie ihre Lebens- und Lernumwelt angemessen zu gestalten, so dass sich jedes Kind angenommen fühlt und vielfältige Entwicklungschancen erlebt
- Förderung des Selbstbewusstseins, der Neugierde, sowie des Empathie- und Kooperationsvermögens
- Stärkung des sozialen Netzwerkes

Um das Verhalten der Kinder zu verstehen, zu erklären und entsprechende Entwicklungsschritte anzubahnen ist der Austausch mit erfahrenen Kolleginnen, Eltern und gegebenenfalls weiteren Fachkräften selbstverständlich, wie auch die Zusammenarbeit mit Fach- und Förderstellen.

Ein (selbst-) reflexiver Umgang mit Einstellungen, Haltungen und Konstruktionen von Normalität und Behinderung ist unerlässlich, ebenso wie gegenseitiges Interesse von Erzieherin und Kind als Voraussetzung für Lernen, Erkundungen und Bildungsprozesse.

Die Orientierung an den Kompetenzen, Stärken und Ressourcen des Kindes stellt den Schlüssel unserer pädagogischen Arbeit dar.

Die Einrichtung ist barrierefrei konzipiert und bietet Raum für Einzelförderung.

6. Förderung der Kinder, gemäß BayKiBiG

6.1. Das Spiel

Spielen ist die elementarste Form des Lernens!

Nicht nur gezielte pädagogische Angebote und Projekte sind wertvoll und wirken sich positiv auf die Entwicklung der Kinder aus, sondern gerade das Freispiel fördert ganzheitlich die kindlichen Persönlichkeit und die Kompetenzen.

Die Kinder suchen sich weitgehend selbstständig den Raum, das Spielmaterial, die Spielpartner und ihr eigenes Spieltempo aus.

Im Rollenspiel kann das Kind Erlebtes nachspielen und verarbeiten. Ergänzend kann es seine Fantasie ausleben und in andere Rollen wie Menschen und Tiere schlüpfen.



Freispiel bedeutet nicht, dass die Kinder „alleine und unbeobachtet gelassen“ werden, vielmehr heißt es, dass den Kinder transparente und klare Regeln vermittelt werden und die Kinder genau wissen, wo sie die Pädagoginnen finden und sie zur Hilfe holen können.

Auch Regeln, die vom pädagogischen Team zusammen im Rahmen der Partizipation mit den Kindern erarbeitet werden und immer wieder neu durchdacht werden müssen, spielen hierbei eine wichtige Rolle. Diese bieten den Kindern Sicherheit und Zugehörigkeit.

Für das Konstruktionsspiel und für das Rollenspiel stehen den Kinder unterschiedliche Materialien zur Verfügung, dies sind meist Gegenstände aus dem täglichen Leben wie Töpfe, Verkleidungssachen, leere Verpackungen, Korken, Papierverpackungen, Naturmaterialien Waagen usw.

In unserer pädagogischen Arbeit haben wir uns *altersgemäße Erziehungsziele* für die betreuten Kinder gesetzt:

6.2. Förderung der Sachkompetenz

- Kennenlernen der Lebensumwelt
- Erkunden und Erforschen verschiedener Materialien
- Erwerb von Wissen der Sachwelt
- Erlernen des gewinnbringenden Umgangs mit Sachgütern
- Erkennen verschiedener Materialien
- Projekt: „Haus der kleinen Forscher“
- Erlernen einer neuen Sprache

In der gesamten Einrichtung stehen den Kindern verschiedene Materialien zur Verfügung, welche sie benutzen, erforschen und ausprobieren können. So haben die Kinder im Kreativraum die Möglichkeit, verschiedenen Materialien (Scheren, Stifte, Farben, Knete, Kleber, Papier, Pappe usw.) kennenzulernen und mit diesen zu experimentieren.

Im Kinderbistro lernen die Kinder den Umgang mit Geschirr und Besteck (Töpfe, Porzellan-Geschirr, Gläser usw.) kennen.

Im Sanitärbereich stehen den Kindern Utensilien zur täglichen Körperhygiene zur Verfügung (Waschlappen, Handtücher, Seife, Bürste, Windel, Cremes).

Durch regelmäßige und situationsorientierte Benutzung lernen die Krippen- und Kindergartenkinder einen sachgemäßen Umgang mit den Alltagsgegenständen.

In der Krippe sind die Pflegemaßnahmen wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden und befriedigen die elementaren Grundbedürfnisse.

6.3. Förderung der Selbstkompetenz

- Eigene Wünsche, Bedürfnisse und Interessen erkennen und versuchen diese zu befriedigen
- Aufbau und Stärkung des Selbstvertrauens
- Aufbau und Förderung des Selbstwertgefühls
- Förderung der Selbständigkeit im Handeln und Denken

Wir legen großen Wert auf die Förderung der Selbständigkeit der Kinder. So wird das Frühstück und die Zwischenmalzeiten gleitend angeboten, dadurch lernen die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse (Hunger und Durst) zu befriedigen.

Durch das Lob und die Bestärkung der Erzieherinnen bauen Kinder ihr Selbstvertrauen auf.

Angebote zur Förderung der Selbständigkeit und Aufbau sowie Stärkung des Selbstvertrauens:

- Malen und Experimentieren mit Farben (Fingerfarben, Wachsmalcreiden, Buntstiften, Wasserfarbe, Kleister usw.)
- Finger- und Bewegungsspiele sowie Lieder
- Ausflüge außerhalb des Kitageländes
- selbständiges An- und Ausziehen
- Selbständiges Überwinden von Hindernissen (Treppen steigen, Bordstein und Löcher im Asphalt, Bewegungsbaustelle)
- Selbstbedienung bei Speisen und Getränken
- Sauberkeitserziehung (Selbständige Benutzung von Topf und WC)
- Umgang mit einer fremden Sprache

6.4. Förderung der Sozialkompetenz

- Kontakt zu Mitmenschen aufbauen
- Aufbau eines Gemeinschaftsgefühls
- Förderung des Sozialverhaltens
- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Toleranz und Offenheit für fremde Kulturen und Sprachen

Durch das offene Konzept lernen die Kinder die Bedürfnisse der anderen kennen (z. B. das Baby braucht einen Schnuller) und versuchen diese zu befriedigen.

Um das Gemeinschaftsgefühl der Kinder zu stärken, werden feste Berührungspunkte für alle Kinder geschaffen:

- Kindergeburtstage
- Feste und Feiern aus verschiedenen Kulturen
- tägliches Treffen für gemeinsame Aktionen (Kreis- und Fingerspiele, Morgenkreis)
- Freispiel in allen Funktionsräumen und im Garten

- Wochenbesprechungen und Planungen der Hortkinder

Die Eltern bleiben häufig beim Bringen oder Abholen „ihrer Sprößlinge“ in der Einrichtung. Dadurch lernen die Kinder auch die Eltern Anderer kennen und bauen zu ihnen Kontakte auf.

Nicht nur bei gezielten Angeboten, sondern auch im Freispiel erlernen die Kinder ein ausgewogenes Sozialverhalten.

Einige Beispiele dazu sind:

- Beobachten anderer Kinder und Erzieherinnen und nachahmen
- Verzichten auf Spielmaterialien
- Teilen von Spielsachen und Materialien
- Kommunikation untereinander, verbal und non- verbal
- Konfliktfähigkeit
- Wertschätzung (des Menschen und Materialien)
- Rollenspiele
- Tischspiele und Bewegungsspiele

6.5. Sinneserfahrungen sammeln

Kinder lernen durch Sinneserfahrungen ihr Umfeld kennen.

Hören, sehen, schmecken, riechen und tasten ist von großer Bedeutung, um sich selbst und seine Umwelt wahrzunehmen und zu erforschen.

Wir bieten den Kindern dazu folgende Möglichkeiten:

- Spaziergänge und Ausflüge bei „Wind und Wetter“
- Manschen und Matschen mit Wasser und Sand
- Genussvoll die Eigenschaften des Essens / der Lebensmittel mit Händen und Mund erspüren
- Hell und Dunkel, Farben und Formen sehen
- Gerüche und Düfte im Haus riechen und benennen
- Beobachten von sich selbst und anderen im Spiegel

6.6. Sprache und Literacy

Den Kindern aller Altersgruppen stehen Sprachvorbilder in Rolle der Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen sprachlichen begleitend zur Seite. Dabei wird auf die Entwicklung der zusammenhängenden Rede, der Erweiterung des Wortschatzes und auf das grammatikalisch richtige Sprechen Wert gelegt.

Bücher sind ständige Begleiter der Kinder. Damit die Kinder schon in der Krippe einen wertschätzenden und verantwortungsvollen Umgang mit Literatur in Form von Büchern erlernen, befindet sich in unserer Einrichtung eine Auswahl an Büchern in beiden Sprachen, die sich an den aktuellen Themen, Interessen und Bedürfnissen der Kinder, den Jahreszeiten sowie unseren Projekten orientieren.

Um Literacy und die Sprache für die Kinder begreifbar zu machen, ergänzen tägliche Gespräche, Morgenkreise, Kinderkonferenzen, Fingerspiele, Reime,

Lieder, Gedichte, Hörspiele und die Lust an der Sprache und am Kommunizieren.

In die Einrichtung kommt einmal in der Woche ein Lesepate bzw. Lesepatin, um in verschiedenen Kleingruppen den Kindern Bücher vorzulesen und die Lesekultur den Kindern nahe zu bringen.

Die Entwicklung der Kompromiss- und Dialogfähigkeit, zum Beispiel durch gemeinsames Lösen von Konflikten auf verbaler Ebene sowie das Äußern von Gefühlen, Wünschen und Vorstellungen wird täglich geübt und praktiziert.

6.7. Naturwissenschaftliche Erziehung

Die Kinder der SieKids Kinderinsel haben im gesamten Haus und im Garten die Möglichkeit die Welt zu erforschen und zu begreifen.

Im Freispiel und bei Projekten, die auf den Interessen der Kinder beruhen, werden mit den Kindern Fragen rund um die Natur und der Umwelt beantwortet.

Großen Wert wird auf den Aspekt der nachhaltigen Entwicklung gelegt. Dies geht über das klassische Mülltrennen hinaus.

Eine Erzieherin der SieKids Kinderinsel führt mit kleinen Kindergruppen Angebote zum „Haus der kleinen Forscher“ durch, z.B. Experimente mit Wasser, Anlegen von Gemüsebeeten und vieles mehr.

Im Kindergarten und Hort haben mehrere Fische in einem Aquarium ihr zu Hause gefunden, welche die Kinder beobachten können und auch die Fütterung übernommen haben.

Der Kindergarten hat einmal wöchentlich Waldtag.

Alle Kinder gehen mit ihren Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen in den nahe gelegenen Wald, bei jedem Wetter.

Hier haben die Kinder unbegrenzte Möglichkeiten sich viel und ausdauernd an der frischen Luft zu bewegen, die Natur und die Jahreszeiten zu beobachten und zu spüren sowie Bäume, Gewächse und Tiere kennen zu lernen.

In Haus und Garten stehen Materialien bereit, die sich zählen, wiegen, umschütten, messen und vergleichen lassen. Die Kinder erwerben so spielerisch mathematische Grundkenntnisse und vertiefen diese.

6.8. Musikalische und rhythmische Erziehung

Kinder aller Altersgruppen reagieren auf Musik und akustische Reize. Sie ahmen diese gern nach. Musik und Lieder wirken beruhigend und motivierend auf Kinder. Das gemeinsame Singen und Musizieren fördert die Gruppenzusammengehörigkeit.

Durch Musik werden alle Sinne angesprochen.

In der SieKids Kinderinsel wird täglich im Morgenkreis gesungen und Tanzspiele angeboten, z.B. „Ich bin der dicke Tanzbär“, „Five little ducks“ oder „Schmetterling, du kleines Ding“. Vor dem Einnehmen gemeinsamer Mahlzeiten wird je ein rhythmischer Tischspruch in deutscher und englischer Sprache von allen Kindern gesprochen.

Feste und Feiern werden musikalisch eröffnet und begleitet, selbstverständlich mit deutsch- und englischsprachigen Liedern.

Ergänzend zu Liedern und Versen fördern Reime und Gedichte sowie das Spielen mit Orff-Instrumenten die musikalische und rhythmische Kompetenz.

6.9. Ästhetische Erziehung und Kunst

Im Atelier können die Kinder verschiedenste Materialien kennenlernen und ausprobieren.

Stets zur Verfügung stehen Buntstifte, Waschmalkreiden, Kleister, Papier und Karton, Scheren, Stempel, Finger- und Wasserfarben.

An diesen Materialien können sich die Kinder selbstständig bedienen und mit diesen künstlerisch tätig werden.

In gezielten und offenen Angeboten werden verschiedenste Gestaltungstechniken (z.B. Reißtechnik, Murbelbilder, Malen mit dem Pinsel und Farbe) mit den Kinder erarbeitet.

Eine Werkbank ergänzt das Angebot im Atelier. Diese wird aus Sicherheitsgründen nur im Beisein von Pädagoginnen genutzt.

Die Kunstwerke der Kinder werden in der Kita ausgehängt und im Anschluss danach in den Portfolio-Ordner geheftet oder in der Kunstmappe abgelegt. Dies stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder und macht die pädagogische Arbeit der Kindertageseinrichtung für Eltern und Besucher transparent.

6.10. Sauberkeitsentwicklung

Wir halten es als unabdingbar, dass bei der Sauberkeitsentwicklung (dem "Trocken werden") die Eltern und die Fachkräfte zusammenarbeiten, dass die Kinder keine Überforderung erleben und sich diese negativ auf ihre Entwicklung auswirkt.

Um "trocken" zu werden, muss das Kind einige Entwicklungsschritte gemacht haben und eine geistige und körperliche Reife haben, d.h. unter anderem die Blasen- und Darmmuskulatur kontrollieren zu können und die Bereitschaft haben „los zu lassen“ aber auch aktiv die Muskulatur anzuspannen.

Diese körperliche Leistung können Kinder in der Regel erst ab frühestens dem 24. Lebensmonat oder später erbringen.

Der richtige Zeitpunkt für das aktive Beginnen der Sauberkeitserziehung ist gekommen, wenn die Kinder sich für das WC oder das Töpfchen interessieren. Diese stehen stets zur freien Verfügung.

Beim Wickeln der Kinder wird diesen regelmäßig die Toilette angeboten. Ein „Nein“ des Kindes wird akzeptiert und die Kinder werden nicht überredet oder gar gegen ihren Willen auf die Toilette gesetzt.

Das „ausprobieren“ der Toilette durch Setzen, spülen und beobachten ist erlaubt.

6.11. Religiöse und kulturelle Erziehung

Definition von Migration und von der Zielgruppe "Migranten"

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge definiert Migration wie folgt:

"Von Migration spricht man, wenn eine Person ihren Lebensmittelpunkt räumlich verlegt. Von internationaler Migration spricht man dann, wenn dies über Staatsgrenzen hinweg geschieht".

Bundeszentrale für politische Bildung, Sep.2018

Die Familien in der SieKids Kinderinsel unterscheiden sich sehr in vielen Merkmalen, beginnend beim Alter, dem Geschlecht, der Haarfarbe, der Körpergröße.

Je älter die Kinder werden, erkennen sie weitere Unterschiede, wie die Familien- und Muttersprache, die Herkunftsfamilie, die Religion und Kultur. All` diese Besonderheiten, wenn es denn welche sind, verdienen eine besondere Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Diese gilt es nicht nur seitens des Teams zu zeigen sondern auch unter den Familien und Besuchern sowie innerhalb der Kindergruppe.

Die Individualität jedes Kindes und jeder Familie wird in der pädagogischen Arbeit berücksichtigt.

ALLE Kinder erfahren eine Gleichbehandlung und haben die Chance zum gemeinsamen Spielen und Lernen. Nur so ergeben sich gleiche Bildungs- und Entwicklungschancen.

Um die Kulturen zu achten, verzichten wir im Alltag auf Schweinefleisch. Bei Festen und Feiern werden die Speisen gekennzeichnet nach Inhaltsstoffen. So werden die Buffets an Familienfeiern schnell eine „Schlemmermeile“ durch die Welt.

Der Träger Kinderhaus Nürnberg gGmbH ist ein konfessionsloser Träger. Zitat von der Homepage: www.kinderhaus.de: „Wir sind konfessionell nicht gebunden und legen in unserer Arbeit viel Wert auf kulturelle Vielfalt und Akzeptanz der Weltreligionen.“

Es sind alle Religionen und Kulturen willkommen. Eine religiöse Erziehung findet nicht statt, aber ein Raum für das gegenseitige Kennenlernen dieser.

6.12. Schutz von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen gemäß §45 Sozialgesetzbuch, Achtes Buch (SGB VIII)

Partizipation von Kindern

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der SieKids Kinderinsel ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Die Partizipation der Kinder soll über das übliche Maß hinausgehen und ein fester Bestandteil des pädagogischen Handelns in der Kindertagesstätte sein. Das Alter und der Entwicklungsstand der Kinder ist maßgebend in wie weit die Kinder sich verbal und nonverbal an **Entscheidungen beteiligen** können.

Durch unser offenes pädagogisches Konzept bieten sich den Kindern viele Möglichkeiten, die in hohem Maße partizipationsstärkend sind.

Eine Voraussetzung des Trägers bei der Personalauswahl ist, dass die Mitarbeiterinnen das **offene Konzept** und das hohe Maß der Mitbestimmung der Kinder mittragen können.

Situationen, über welche sich das Personal bewusst sein muss, dass dies die Kinder eigenständig entscheiden dürfen:

- Wer darf mich berühren und wer nicht?
- Wer darf mich wickeln und wer nicht?
- Wer darf dabei sein, wenn ich mich umziehe?
- Wem erzähle ich meine Ängste und Sorgen?

- Bitte akzeptiere, dass meine Bedürfnisse Tagesform abhängig sind

Diese Punkte sind nur ein kleiner Auszug eines großen Ganzen. Diese Eigenständigkeit muss das Personal akzeptieren und Sorge dafür tragen.

Bereits beim Ankommen entscheiden die Kinder mit welcher Pädagogin sie in den Tag starten und in welchem Raum sie das tun möchten (siehe Selbstkompetenz).

Die Räume der Einrichtung werden im Kindergarten und Hort mit den Kindern gemeinsam eingerichtet. In der Krippe hilft uns der **situationsorientierte Ansatz**, um die Räumlichkeiten nach den Bedürfnissen der Kinder ausulegen. Deshalb „leben und wachsen“ unsere Räume mit ihren Bewohnern.

Das Frühstück findet in Buffetform statt und bietet somit jedem Kind die Möglichkeit selbst zu entscheiden, was, wann, ob und mit wem es Frühstücken möchte.

Auch bei der Zusammenstellung des Buffets beteiligen sich die Kinder. Sie können ihre Wünsche äußern. Für die Krippenkinder wurden Bildkärtchen angefertigt, die verschiedene Lebensmittel zeigen. So können die Kinder deuten, was sie gerne frühstücken möchten.

Das Buffet wird von dem jeweiligen Frühdienst mit den ersten Kindern vorbereitet. Der Frühstücksplan variiert von Zeit zu Zeit und wird an das Essverhalten der Kinder angepasst. Dies gilt auch für das Mittagessen. Sowohl die Köchinnen wie auch der Caterer erhalten Rückmeldung von den Kindern über die zubereiteten Speisen durch eine Smiley-Liste.

Die Kinder bedienen sich an Getränken und Lebensmitteln selbstständig. Die Erzieherin selbst nimmt hierbei nur noch die Rolle des Beobachters ein.

Im Morgenkreis wird neben aktuellen Themen auch der Tagesablauf besprochen. Hierbei sind die Kinder nicht passive Zuhörer und „Konsumenten“ sondern gestalten den Tag aktiv mit. Dadurch werden die Gruppe und das Selbstbewusstsein des einzelnen Kindes gestärkt.

(Wer ist alles da? Was möchte ich heute tun? Mit wem möchte ich den Tag verbringen? Was können wir heute unternehmen? Wohin soll der Spaziergang gehen? Welche Regeln stellen wir auf? Wie können wir in der Kita Geburtstag feiern....)

Individuell gestaltete Angebote sind situationsorientiert mit den Kindern auf ihre Bedürfnisse abgestimmt. Ein ausgewogenes und wechselndes Spiel- und Kreativmaterial steht den Kindern stets zur Verfügung. Dabei legen wir Wert auf freie Gestaltung. Die Ergebnisse stellen wie die Kinder ein Individuum dar.

Im Kindergarten und Hortbereich wird die Partizipation sogar bis zur **Mitbestimmung** vom Ferienprogramm, Übernahme von Diensten, Rückmeldung über Praktikantinnen und Projektgestaltung ausgeweitet. Hilfreich sind hierfür die Kinderkonferenzen bei denen es immer einen Moderator gibt. Diese Person wird durch die Kinder und das Personal bestimmt.

Um die eigene Entwicklung für die Kinder greifbar zu machen gibt es für jedes Kind in unserer Einrichtung einen **Portfolioordner**. Dieser ist Eigentum des Kindes und kann somit individuell gestaltet werden. Der Eigentümer entscheidet wer ihn sehen darf und was damit passiert. Es ist allen in der Kindertagesstätte bekannt, dass die Ordner nicht wahllos angesehen werden dürfen.

Damit auch Sorgen, Beschwerden, Anregungen und Wünsche ihren Raum finden, ist an einem neutralen Platz ein **Beschwerdebrieffkasten für die Kinder** angebracht. Er wird von einer Person, welche die Kinder bestimmen, ausgeleert. Der Brieffkasten befindet sich auf Höhe der Kinder und ist somit zugänglich für alle Altersstufen des Hauses.

Krippen- und Kindergartenkinder wählen zum Schreiben der Briefe eine für sich autorisierte Person aus, die dies übernimmt. Bei der gemeinsamen Auswertung im Morgenkreis und in den Kinderkonferenzen wird mit den Kindern entschieden, welche Wünsche/Anregung/Kritik realisierbar sind und in welcher Form.

Für jeden Bereich (altersgemischte Gruppe und Krippe) liegt ein „**Schutzkonzept**“ vor. Dieses gilt verbindlich für jede Mitarbeiterin. Hier finden sich Verhaltensregeln für den Umgang der Pädagoginnen im „Nah- und Intimbereich“ mit den Kindern.

Schutzvereinbarung der SieKids Kinderinsel

Altersgemischte Gruppe:

Toilettengang:

- Hortkinder benutzen nach Geschlecht getrennte Toiletten
- Bevor die Mädchen-/Jungentoilette von einer Erzieherin betreten wird, wird dies durch Klopfen oder verbale Äußerung angekündigt
- Die Türen bleiben während des Toilettengangs geschlossen und die Kabine wird erst nach Klopfen oder Ankündigung betreten
- An den Toilettentüren der Kindergartenkinder befinden sich Ampelmännchen, die anzeigen ob die Toilette besetzt oder frei ist
- Es befindet sich immer nur ein Kind in der Kabine
- Nur auf ausdrücklichen Wunsch des Kindes begleiten wir die Kinder in die Kabine
- Kinder signalisieren uns ob sie beim Toilettengang Hilfe benötigen
- Wir bieten Kindern Hilfe an (z.B. Knopf öffnen), motivieren sie aber so viel wie möglich selbst zu erledigen (auch das Abwischen: hierbei verbalisieren wir „heikle“ Berührungen immer)
- Töpfchen werden in der Kabine benutzt
- Besonderheiten zu neuen Kolleginnen und Praktikantinnen siehe unten

Wickeln und umziehen:

- Dem Kind wird freigestellt, ob es sich in der Kabine oder im Bad umziehen möchte. Wir achten darauf, dass keine fremden oder außenstehenden Personen die Privatsphäre des Kindes stören. Diese außenstehenden Personen, z.B. Eltern anderer Kinder oder auch

Kolleginnen aus anderen Bereichen haben während des Umziehens keinen Zutritt.

- Wir wickeln Kinder wenn möglich im Stehen (so dass die Privatsphäre gewahrt ist: in der Kabine oder im Bad)
- Besonderheiten zu neue Kolleginnen und Praktikantinnen siehe unten

Berührungen:

- Wir respektieren die Grenzen und Wünsche der Kinder
- Die Kinder bestimmen wie nah sie jemanden an sich heran lassen (Kinder-Kinder, Kinder-Erzieherin)
- Wir zeigen Kindern und Kolleginnen unsere persönlichen Grenzen auf.
- Umarmungen und auf den Schoß nehmen erfolgen nur auf Wunsch der Kindes und muss für beide Seiten angenehm sein.
- In jeder Situation wahren wir eine „professionelle Distanz“ zu den Kindern
- Wir küssen keine Kinder und lassen uns auch nicht von Kindern küssen
- Doktorspiele unter Kindern sind erlaubt solange die Handlungen für beide Seiten in Ordnung sind und der Altersunterschied der Kinder nicht groß ist (keine Grenzverletzungen). Wenn wir diese beobachten, fragen wir nach, ob alle Beteiligten einverstanden sind
- Bei „Ausrastern“ und Konflikten von Kindern: wir klären Konflikte immer verbal und greifen erst körperlich ein wenn eine Gefährdung anderer Kinder und / oder Erzieherinnen oder des Kindes selbst besteht.

Schlafsituation:

- Mehrere Personen betreuen die Schlafkinder im täglichen Wechsel
- Kinder liegen immer alleine auf ihrer eigenen Matratze
- Nur auf Wunsch des Kindes werden Einschlafhilfen, wie z.B. Hand auf den Rücken legen oder Hand halten, gegeben
- Kinder schlafen immer mit Kleidung (mindestens mit Unterwäsche oder mehr)
- Keine Eltern oder andere außenstehenden Personen betreten den Schlafraum bevor alle Kinder angezogen und wach sind
- Besonderheiten zu neue Kolleginnen und Praktikantinnen siehe unten

Prinzip der offenen Tür:

- Türen werden niemals abgeschlossen (erst wenn alle Kinder abgeholt sind)
- Türen ohne Fenster werden maximal angelehnt (Ausnahme Turnhalle während der Schlafenszeit)

6 Augen-Prinzip:

- Wir führen nur in Absprache mit dem Team und in Ausnahmesituationen, wie zum Beispiel Hausaufgaben, Kinderfragebögen, Entwicklungsbögen, Einzelangebote durch
- Abgesprochene Einzelangebote finden immer in Räumen mit Fenstern in den Türen statt

- Ansonsten achten wir darauf, dass immer mindesten drei Personen an einem Angebot teilnehmen

Bevorzugungen und Sonderbehandlungen:

- Kinder bekommen keine materiellen Belohnungen (Süßigkeiten u.a.) oder Geschenke, sondern verbales Lob und Anerkennung
- Wir geben Kindern keine Kosenamen und nennen sie nur bei ihrem Spitznamen, wenn es für das jeweilige Kind und die Eltern in Ordnung ist
- Wir nehmen keine Kinder mit nach Hause
- Wir transportieren keine Kinder in unserem Auto
- Wir erzählen Kindern keine Geheimnisse, haben aber immer ein offenes Ohr für Anliegen der Kinder bzw. wenn Kinder uns etwas anvertrauen möchten

Selbstbestimmung:

- Essen:
 - Wir animieren Kinder dazu von Allem etwas zu probieren
 - Wir zwingen Kinder nicht dazu ihren Teller leer zu essen
 - Falls ein Kind sich immer wieder zu viel auffüllt, unterstützen wir es dabei die Menge besser einschätzen zu können (helfen beim Auffüllen)
 - Es gibt keine Belohnung der Bestrafung mit dem Nachtisch
- Toilettengang
 - Kinder entschieden ob sie aufs Klo müssen und gehen freiwillig (z.B. vor dem Gartenbesuch)
 - In Ausnahmefällen animieren wir Kinder zum Toilettengang (in Absprachen mit den Eltern und dem Team), z.B. wenn ein Kind erst seit kurzem keine Windel mehr hat

Neue Kolleginnen und Praktikantinnen:

- Die Begleitung zum Schlafen erst nach einer Eingewöhnungszeit, die im Team offiziell beendet wird.
- Gehen nicht mit Kindern auf die Toilette / wickeln / umziehen (außer in Absprache mit einer Kollegin oder der Anleitung)

Krippe

Wickeln und Umziehen / Privatsphäre des Kindes:

- Stopp Schild fürs Badezimmer

Ein STOPP Schild mit Erklärung in Deutsch und Englisch befindet sich an den Außenseiten der Bäder Richtung Eingangshalle. Von hier aus hat **nur das pädagogische Personal** Zutritt.

Eltern und außenstehende Personen gehen prinzipiell **nicht** durch den Wickelraum. Zutritt für diese Personen ist der Eingang an der Garderoben-Seite. Wenn gerade ein Kind gewickelt wird, dann warten diese Personen vor der Tür bis das Personal mit dem Wickeln fertig ist. Außenstehende Personen sind alle Personen und Mitarbeiterinnen der SieKids Kinderinsel, die nicht direkt mit der Betreuung der Krippenkinder betraut sind (Hauswirtschaftliches Personal, Leitung, Eltern von anderen Kindern etc.)

Jede pädagogische Mitarbeiterin sollte die Tür zum Bad vorsichtig öffnen und nur hinein gehen, wenn es zwingend notwendig ist.

- **Wickelsituation**

Die Kinder werden gefragt, mit wem sie wickeln gehen möchten. Wir kündigen dem Kind das Wickeln an und warten auf Reaktion, bzw. Antwort.

Wir nehmen uns Zeit zum Wickeln. Es wird zügig gewickelt, erst dann wird mit dem Kind gespielt

- **Fremde Personen oder neues Personal langsam ans Wickeln heranzuführen.**

Neues Personal wickelt Kinder nicht in der ersten Zeit der Einarbeitung und des Kennenlernens. Die neuen Kolleginnen werden langsam an die Wickel-Situation herangeführt. Kindern wird die Chance gegeben, neues Personal erst besser kennen zu lernen.

- **Duschvorhang vor einer Toilette wurde angebracht.**

Die abgetrennte Toilette wurde mit einem Vorhang (auf halber Höhe) abgehängt, um eine Privatsphäre beim Toilettengang zu ermöglichen, falls die Kinder das wünschen.

Nähe und Distanz:

- Wir küssen keine Kinder
- Wir kommen dem Kuschelbedürfnis entgegen, jedoch bleiben die eigenen persönlichen Grenzen gewahrt. Wir respektieren im Gegenzug auch die Grenzen der Kinder.

Schlafsituation:

Falls Kinder die Nähe des Personals in der Schlafsituation brauchen, legen wir uns neben die Kinder, bis diese zur Ruhe kommen sind, bzw. eingeschlafen sind.

Allgemeine Regelungen für die gesamte SieKids Kinderinsel:

- Räume, in denen sich Betreuungspersonen mit Kindern aufhalten dürfen nicht abgeschlossen werden und müssen jederzeit von außen zugänglich sein.
- Nichtpädagogische Mitarbeiterinnen greifen nicht in die pädagogische Arbeit ein. Sie wahren körperliche Distanz zu den Kindern.
- Die pädagogischen Mitarbeiterinnen, sowie die Praktikantinnen übernehmen während der Zeit ihrer Anstellung bei uns keinerlei Betreuungs- und Babysitter Aufgaben für die Kinder außerhalb der SieKids Kinderinsel.
- Ein erweitertes Führungszeugnis ohne Eintrag von Körperverletzung oder Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung wird von allen Personen vorgelegt, die mit den Kindern in Kontakt treten (Pädagoginnen, Hauswirtschaftliches Personal, ehrenamtliche Personen, Praktikantinnen etc.)
- Im Auswahlverfahren des Personals für die SieKids Kinderinsel wird auf dieses Schutzkonzept hingewiesen.

- Dieses Schutzkonzept wird allen Mitarbeiterinnen zu Beginn ihrer Tätigkeit in der SieKids Kinderinsel ausgehändigt.

Im Falle einer Gefährdung des Kindeswohles arbeitet die SieKids Kinderinsel gemäß §8a SGB VIII mit einer ISO-Fachstelle zusammen. Diese Fachberatung übernimmt die Erziehungsberatungsstelle der Stadt Erlangen.

7. Eingewöhnung in der SieKids Kinderinsel

7.1. Eingewöhnung in der Kinderkrippe

Unser Eingewöhnungsmodell ist angelehnt das „*infans*“ Eingewöhnungsmodell auch bekannt unter dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

Zwei Tage lang erkunden Kind und eine familiäre Bezugsperson, in der Regel ein Elternteil gemeinsam die Räumlichkeiten für ca. 1,5 Stunden. Die Bezugserzieherin begleitet beide und versucht vorsichtig und ohne zu drängen Kontakt zum Kind aufzunehmen.

Die Erzieherin beobachtet sorgfältig die Interaktion zwischen Elternteil und Kind und sucht nach Anhaltspunkten, die für eine kürzere oder längere Eingewöhnungszeit sprechen.

Ab dem dritten Tag beginnt die „*Stabilisierungsphase*“. Hier übernimmt die Erzieherin im Beisein des Elternteils im zunehmenden Maße die Versorgung des Kindes (Füttern, Wickeln.) Das Elternteil verlässt für kurze Zeit die Räumlichkeiten.

Ab dem vierten Tag wird die *Trennungsphase* verlängert, wobei die Eltern benachrichtigt werden, sollte ein Kind weinen und sich von der Erzieherin nicht beruhigen lassen.

Die Dauer der Eingewöhnungszeit richtet sich ganz individuell nach dem jeweiligen Kind und sollte nach zehn Tagen abgeschlossen sein.

7.2. Eingewöhnung in den Kindergarten

In der Regel benötigen die Kinder eine Woche, um sich im Kindergarten einzufinden. Der erste Tag findet in Begleitung einer eingewöhnenden Bezugsperson statt. Das Kind erkundet seine neue Umgebung, unterstützt von einer vertrauten Person. In den nächsten Tagen übernimmt mehr und mehr die Bezugserzieherin die Begleitung des Kindes durch den Kindergarten. In enger Absprache mit der Familie und abhängig von den Bedürfnissen des Kindes werden die Trennungsphasen vom Elternteil täglich länger, bis die Eingewöhnungsphase abgeschlossen ist.

7.3. Eingewöhnung in den Hort

Für interne Kinder ist der Wechsel von Stolz geprägt. Sie wechseln „nur“ die Bezugsperson“ und den Garderobenplatz.

Externe Kinder, werden vor Beginn in den Hortalltag in den Sommerferien in die Kita Spielen eingeladen. Die Kinder können dieses Angebot mit einem Elternteil oder „alleine“ wahrnehmen.

Da Hortkinder über eine größere kognitive Kompetenz verfügen, kann die Eingewöhnung mit den Kindern direkt besprochen und geplant werden.

8. Transitionen (Übergänge)

8.1. Übergang von Krippe in den Kindergarten

Um einen guten und sanften Übergang von der Krippe in den Kindergarten zu schaffen, ist es wichtig, eng zusammen zu arbeiten.

Etwa ein viertel Jahr vor dem Wechsel in den Kindergarten besuchen Krippenkinder einmal wöchentlich mit ihrer Bezugserzieherin die Kindergartengruppe für ca. zwei Stunden.

Vier Wochen vor Übergang zum Kindergarten besuchen die Krippenkinder die Kindergartengruppe der SieKids Kinderinsel und bleiben einige Zeit ohne ihre Bezugserzieherin dort.

Erzieherinnen von Kindergarten und Kinderkrippe sind im ständigen Austausch über die Entwicklung der Kinder.

Um den Abschied aus der Krippe zu erleichtern und bewusst zu machen, gibt es ein gemeinsames Abschiedsfest mit Kindern und Erzieherinnen. Ein kleines Abschiedsgeschenk, sowie der Portfolioordner gehören zum Abschied dazu.

8.2. Übergang vom Kindergarten in den Hort

Die Kindergartenkinder und Hortkinder werden in der gleichen Etage betreut. Sie haben ihre eigenen Räume, aber es kommt in einigen Funktionsräumen zu Überschneidungen (z.B. Garten, Bistro, Turnhalle). So kennen sich die Kinder über gemeinsame Interaktion.

Die Erzieherinnen sind im Austausch über die Kindergartenkinder, die in den Hort wechseln werden. Im Vorschuljahr werden gemeinsame Aktionen, Ausflüge und Unternehmungen von Hort- und Vorschulkinder geplant. So wachsen die Kindergartenkinder ganz sanft und fast übergangslos in die Hortgruppe hinein.

8.3. Übergang Kindergarten in die Grundschule

Der Kindergarten bereitet die Kinder angemessen auf die Schule vor. Dies ist ab dem ersten Tag im Kindergarten, nicht erst ab dem direkten Vorschuljahr. Jedoch wird im letzten Kindergartenjahr explizit und konsequent auf die Vorbereitung der Kinder geachtet.

Einige „Aktionen“ sind für die Kinder auch erlebbar und sichtbar, so die Untersuchung durch das Gesundheitsamt, die Vorschulübernachtung, das Schulwegtraining und die Schuleinschreibung.

In dieser spannenden Zeit kommen vermehrt Fragen der Eltern auf, diese sind oft von Unsicherheit und Leistungsdruck gekennzeichnet.

- Sollen wir unser Kinder einschulen oder zurückstellen?
- Welche Schule und Ganztageschule oder Grundschule mit Hort?
- Kann mein Kind alles was es können muss?
- Müssen wir unsere Kinder ergänzend fördern?

Hierbei und auch bei anderen Fragen rund um die Einschulung und Erziehung arbeiten die Kita, die Grundschule und das Elternhaus eng zusammen. Fragen werden ernst genommen und beantwortet.

Die SieKids Kinderinsel arbeitet eng mit der Michael-Pöschke-Grundschule Erlangen zusammen, ist Kooperationspartner und nimmt regelmäßig an Kooperationstreffen in der Schule teil.

Das Team der SieKids Kinderinsel und der Grundschule arbeiten nach folgenden Gesetzen:

BayEUG Art.37 Abs. 1:

„Mit Beginn des Schuljahres werden alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 30. September sechs Jahre alt werden oder bereits einmal von der Aufnahme in die Grundschule zurückgestellt wurden. Ferner wird auf Antrag der Erziehungsberechtigten ein Kind schulpflichtig, wenn zu erwarten ist, dass das Kind voraussichtlich mit Erfolg am Unterricht teilnehmen kann.

Bei Kindern, die nach dem 31. Dezember sechs Jahre alt werden, ist zusätzliche Voraussetzung für die Aufnahme in die Grundschule, dass in einem schulp-psychologischen Gutachten die Schulfähigkeit bestätigt wird.“

Zurückstellung BayEUG Art.37 Abs. 2:

"Ein Kind, das am 30. September mindestens sechs Jahre alt ist, kann für ein Schuljahr von der Aufnahme in die Grundschule zurückgestellt werden, wenn zu erwarten ist, dass das Kind voraussichtlich erst ein Jahr später mit Erfolg (...) am Unterricht der Grundschule teilnehmen kann.

Die Zurückstellung soll vor Aufnahme des Unterrichts verfügt werden; sie ist noch bis zum 30. November zulässig, wenn sich erst innerhalb dieser Frist herausstellt, dass die Voraussetzungen für eine Zurückstellung gegeben sind.

Die Zurückstellung ist nur einmal zulässig (...). Vor der Entscheidung hat die Schule die Erziehungsberechtigten zu hören.“

Um allen Kinder aller Nationen einen guten Schulstart zu ermöglichen, werden die Kinder nach den gesetzlich vorgeschriebenen Sprachbestandsbögen (SIMSIK & SELDAK) getestet und ggf. an den Vorkurs Deutsch 240 verwiesen.

Die Eltern werden dazu informiert und beraten.

Die Kursteilnahme verbessert die Startchancen der Kinder bei der Einschulung.

Der Vorkurs beträgt 240 Stunden, welche der Kindergarten und die Grundschule je zur Hälfte leisten.

Aufgrund des hohen Bildungsniveaus der Familien der SieKids Kinderinsel ist es sehr selten, dass Kinder am Vorkurs 240 teilnehmen sollen. Kinder, die teilnehmen, benötigen noch Förderung und Unterstützung im sprachlichen Bereich und erhalten diese durch den regelmäßigen Besuch des Vorkurses.

8.4. Zusammenarbeit mit der Schule

Um einen guten und sanften Übergang in die Schule zu schaffen, ist es wichtig für den Kindergarten, eng mit der naheliegenden Schule zusammen zu arbeiten. Das Team legt besonderen Wert auf:

- Austausch mit der Schule über die Anzahl der Kinder, die in die Schule kommen werden
- Austausch der Erzieherinnen mit den Lehrern und Lehrerinnen

- Gemeinsame Schulbesuche aller Vorschulkinder und Kennenlernen der Schule
- Spezielle Angebote zur Vorschulerziehung in Kleingruppen (Teilnahme und Planung von Angeboten für die Vorschulkinder und der Schule, Schulhaus-Ralley, Spiel am Pausenhof usw.)
- Gezielte Gespräche mit den Kindern und Eltern über ihre Erwartungen und eventuellen Befürchtungen
- Das Vorkurs-Angebot der Schulen wird genutzt

Um den Abschied aus dem Kindergarten zu erleichtern gibt es ein gemeinsames Abschiedsfest mit Kindern und Erzieherinnen. Ein kleines Abschiedsgeschenk, sowie der Portfolioordner gehören zum Abschied dazu. Das gleiche Prozedere wird für den Abschied der Hortkinder durchgeführt.

9. Kooperation nach innen und außen

Innerhalb des Hauses gibt es eine enge Vernetzung aller Einrichtungen und Mitarbeiterinnen. Im monatlichen Abendteam werden neben organisatorischen Belangen auch pädagogische Inhalte besprochen. Die tägliche Arbeit wird in Hinblick auf den BEP reflektiert.

Die SieKids-Einrichtungen in Erlangen kooperieren miteinander. Es finden regelmäßige Besprechungen statt, um Feste, Schließzeiten, aber auch inhaltliche Arbeit zu koordinieren.

Für uns ist auch eine enge Kooperation mit anderen Einrichtungen der Jugendhilfe, insbesondere Kindergärten in der näheren Umgebung wichtig, um sanfte Übergänge zu anderen Betreuungsformen zu ermöglichen. Außerdem werden Kontakte zu Frühförderstellen, dem Allgemeinen Sozialdienst des Jugendamtes und verschiedener Fachstellen gepflegt.

Im Rahmen des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII hat der Träger eine Kooperation mit Erziehungsberatungsstelle Erlangen in der Karl-Zucker-Straße abgeschlossen.

Weitere Kooperationspartner sind:

- EMI – Erlanger Musikinstitut
- Zusammenarbeit mit dem „Haus der kleinen Forscher“ in Nürnberg
- Kooperation mit anderen Kindertagesstätten des Trägers Kinderhaus Nürnberg gGmbH
- Teilnahme an den Kinderhaus-internen Arbeitskreisen (Kindergarten, Hort, Krippe)
- Jugend- und Gesundheitsamt Erlangen
- Austausch mit anderen bilingualen Kindertagesstätten
- Michael-Pöschke-Grundschule

10. Sicherung der Ergebnisqualität

10.1. Qualitätssicherung

Für die Einrichtungen des Kinderhaus Nürnberg gGmbH ist es selbstverständlich, sich im Rahmen von Selbstevaluationsprozessen der Aktualität und Qualität der Arbeitspraxis zu versichern.

Die Koordination der Einrichtung und die Übernahme der Gesamtverantwortung für das Haus erfolgt durch eine freigestellte Leitungskraft. Diese Fachkraft arbeitet eng mit den Leitungen der einzelnen Bereiche des Kinderhauses und den für das Kinderhaus zuständigen Stellen von der Siemens AG zusammen. Die Leitung des Hauses ist der pädagogischen Bereichsleitung des Trägers unterstellt und gehört dem Leitungsgremium des Trägers an. Durch regelmäßige Zusammenkünfte des Gremiums findet ein reger fachlicher Austausch mit dem Träger und anderen Fachkräften / Leitungen statt.

Um unseren hohen Anforderungen an eine fachlich fundierte pädagogische Arbeit und die Kommunikation mit den Eltern gerecht werden zu können, erhalten unsere Fachkräfte im Rahmen ihrer Arbeitszeit Vor- und Nachbereitungszeiten.

Das Team der SieKids Kinderinsel hat eine Reihe von notwendigen Kompetenzen, um die Qualität der Kindererziehung und den Bildungsauftrag zu verwirklichen.

Dazu gehören:

- Grundkenntnisse über die Entwicklungsbedingungen von Kindern
- Verfahren und Zeit für Beobachtung, Situationsanalyse, Dokumentation
- Zeit für kollegialen Erfahrungsaustausch in Arbeitskreisen für Pädagoginnen und auch hauswirtschaftliches Personal
- Konkrete Stellenbeschreibung für alle Mitarbeiterinnen
- Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiterinnen
- Verfügungszeit für Kooperation mit Eltern und mit anderen Einrichtungen
- Beratungs- und Fortbildungsmöglichkeiten, interner Fortbildungskatalog
- Der pädagogische Leitfaden des Trägers für alle eigenen Kindertagesstätten
- Mitarbeiterversammlungen des Trägers und Mitarbeiterumfragen
- Beteiligung an Forschungsprojekten

Um den Austausch und die Qualität der Arbeit zu sichern, findet wöchentlich eine Teambesprechung von ca. einer Stunde in jedem Bereich (Krippe, Kindergarten und Hort) statt.

Einmal monatlich ist ein Gesamtteam mit allen pädagogischen Fachkräften des Hauses. Jährlich finden Mitarbeitergespräche durch den jeweiligen Vorgesetzten mit persönlicher Zielvereinbarung statt.

An zwei Teamtage im Jahr bilden sich die Pädagoginnen in Form einer In-House Fortbildung weiter. Diese kann als geschlossenes Team stattfinden oder in Zusammenarbeit mit den anderen SieKids Einrichtungen.

Die SieKids Kinderinsel wird wie alle SieKids Kindertagesstätten von einer pädagogischen Bereichsleitung betreut. Sie ist zum einen Coach für die Leitung und ihre Teamleitungen (je eine Teamleitung für Krippe und altersgemischten Bereich) und Ansprechpartner für alle Teammitglieder und Eltern.

10.2. Konzeptionsentwicklung

Für die Gesamtkonzeption des Hauses ist die Gesamtleitung zusammen mit der pädagogischen Leitung verantwortlich. Diese wird sowohl mit der Siemens AG als auch mit dem Kinderhaus Nürnberg gGmbH abgestimmt. Bei der Erarbeitung werden die Eltern und gemäß des Partizipationskonzeptes die Kinder beteiligt.

Die Gesamtkonzeption und auch die Konzeptionen der einzelnen Einrichtungen werden jährlich auf ihre Aktualität überprüft und ständig den veränderten Bedingungen angepasst. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit der Siemens AG erforderlich und auch gewünscht.

10.3. Elternbefragung

Zur Überprüfung und Bewertung der Arbeit wird einmal jährlich eine Elternbefragung durchgeführt.

Die Ergebnisse werden dem Träger vorgelegt und an alle Eltern verschickt.

Diese Befragungen dienen der Bedarfsermittlung und sollen die Bewertung und Zufriedenheit über die Angebote und pädagogische Qualität der Einrichtung feststellen. Die Ergebnisse der Erhebungen werden für die Weiterentwicklung des Angebots genutzt.

10.4. Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen und Dokumentation sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern im Rahmen einer guten Erziehungspartnerschaft:

- Sie fördern den fachlichen Austausch und die Teamzusammenarbeit in der Einrichtung
- Sie sind eine Hilfe für den Austausch und die Kooperation mit Fachdiensten
- Beobachtungen erfolgen gezielt und regelmäßig und werden in Teamsitzungen besprochen und auch dokumentiert

Beispiele für Dokumentation:

- Protokolle von Elterngesprächen
- Produkte bzw. Ergebnisse kindlicher Aktivitäten (Zeichnungen, Bastelarbeiten)

- Freie Beobachtungen (Situationsbezogene Verhaltensbeschreibungen)
- Strukturierte Formen der Beobachtungen (Entwicklungsbögen)
- Arbeit mit dem Portfolio (Schwerpunkt der Dokumentation in der Krippe)

Im Kindergarten werden die Kinder auf der gesetzlichen Grundlage von den Beobachtungsbögen SISMIK, PERIK und SELDAK beobachtet. Diese Bögen werden in den Vertragsunterlagen aufbewahrt und mit den Eltern besprochen.

- **PERIK** – positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag und bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern
- **SELDAK** – Sprachentwicklung und Literacy; bei Migrantenkindern statt SELDAK
- **SISMIK** - Sprachverhalten und Interesse an Sprache

Auch in der Krippe werden strukturierte Beobachtungen durchgeführt und im Team reflektiert.

10.5. Fortbildung und Supervision

Alle Teammitglieder nehmen regelmäßig an in- und externen Fort- und Weiterbildungen teil.

Bei Bedarf wird den Teams Gruppen- und der Leitung Einzelsupervision ermöglicht. Dies erfolgt stets in Absprache und in Zustimmung aller pädagogischen Teammitglieder.

Die Schwerpunkte der Fortbildungen ergeben sich aus den konzeptionellen Überlegungen und aktuellen Situationen des Alltags. Schwerpunktmäßig konzentrieren wir uns bei der Fortbildung am Anfang auf die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes.

II. Ernährung in der SieKids Kinderinsel

Um die Eltern zu entlasten bieten wir eine „Vollverpflegung“ mit allen Speisen und Getränken an.

II. I. Frühstück

Zum Frühstück bieten wir den Kindern frische Vollkornbrote mit Wurst, Käse, Butter und Marmelade an. Frisches Obst und Gemüse ergänzen das Angebot

Abwechslung bringen Joghurt, Quark und Cornflakes „auf den Tisch“.

Die Kinder können sich aus dem vollwertigen und abwechslungsreichen Angebot ihr persönliches Frühstück zusammenstellen.

11.2. Mittagessen

Für die Krippenkinder wird ein frisches und ausgewogenes Mittagessen in der hauseigenen Küche der SieKids Kinderinsel zubereitet.

Es gibt mittags für die Krippenkinder zwei Gänge (z. B. Vorspeise und Hauptspeise oder Hauptspeise und Dessert).

Mindestens einmal wöchentlich stehen Fleisch (Rind oder Geflügel) sowie einmal Fisch zur Verfügung.

Die Kinder bekommen sehr viel frisches und saisonales Gemüse serviert.

Die Kindergarten- und Hortkinder werden von einem Caterer aus Nürnberg beliefert. Dieser bietet in den gleichen Abständen Pasta, Fisch und Fleisch an, als Beilage gibt es Salat und Gemüse. Frisches Obst, Joghurt, Süßgerichte oder hausgemachte Kuchen und Desserts runden das Menü ab.

11.3. Snacktime

Am Nachmittag wird in der Kindertagesstätte eine Zwischenmalzeit angeboten. Frisches Obst, Knäckebröte, Zwieback und Maiswaffeln sind der Hauptbestandteil der "Snacktime".

Die erste Snacktime findet zwischen 14:30 Uhr und 15:00 Uhr statt.

Eine weitere Snacktime wird um ca. 16:30 Uhr angeboten.

11.4. Getränke

Die Kinder bekommen zu allen Mahlzeiten und im Freispiel Wasser angeboten. Zum Frühstück können die Kinder zwischen Wasser, Tee und Milch wählen.

Saftschorlen werden den Kindern der altersgemischten Gruppe sporadisch angeboten.

Wasser steht allen Kindern stets zur Verfügung.

11.5. Bezug der Lebensmittel

Obst und Gemüse beziehen wir über einen ansässigen Bauernhof, der im Knoblauchsland Nürnberg anbaut.

Frische Brote werden von der Bäckerei „Der Beck“ aus Erlangen bezogen.

Weitere Lebensmittel beziehen wir von Lebensmittelgeschäften aus der Umgebung. Bei Frischeprodukten nehmen wir auf BIO-Qualität Rücksicht.

11.6. Schulobst

„Im Rahmen des Schulobst- und -gemüseprogramms können Kinder in Kindergärten, Häusern für Kinder und den Jahrgangsstufen 1 bis 4 an Grund- und Förderschulen in Bayern durchschnittlich einmal pro Schulwoche kostenlos eine Portion Obst oder Gemüse erhalten. Ziel des Programms ist es, die Wertschätzung für Obst und Gemüse bei Kindern zu steigern und die Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Ernährungsverhaltens zu unterstützen. Die Landesanstalt für Landwirtschaft ist für die Zulassung der Schulobst- und -gemüselieferanten und die verwaltungstechnische Abwicklung des Schulobst- und -gemüseprogramms in Bayern zuständig.“

Die SieKids Kinderinsel zusätzlich bezieht das Obst und Gemüse während der Schulzeit von Baumannshof Öko-Lieferservice.

12. Praktikanten

12.1. Kontinuierliche Anleitungsgespräche

Wir sehen Praktikantinnen nicht als zusätzliche Hilfskraft, vielmehr als Kolleginnen von morgen.

Jede Praktikantin hat eine zugeordnete Anleitung. Zu Beginn des Praktikums wird ein Praktikumsvertrag zwischen Anleitung und Praktikantin erstellt.

Um die Praktikantinnen auf ihren Ausbildungsabschnitt kompetent zu begleiten, findet einmal wöchentlich eine einstündige Anleitung statt.

Die Anleitungszeit ist fest im Dienstplan verankert. Das Gespräch findet in einem ruhigen Rahmen statt.

Aufgrund von Wissen, Kompetenz und Ausbildungsabschnitt werden die Anleitungsgespräche von der Anleitung und der Praktikantin vorbereitet.

Um „den roten Faden“ nicht zu verlieren, wird das Gespräch protokolliert und Aufgaben sowie Ausbildungsteile notiert.

Neben schulischen Aufgaben bekommt die Praktikantin Rückmeldung über ihr pädagogisches Handeln und Tipps für den täglichen Umgang mit Kindern und Eltern.

12.2. Praktikantentreffen

Der Träger bietet regelmäßig den Jahrespraktikanten ein Treffen an. Diese wird von den pädagogischen Bereichsleitungen des Trägers geleitet.

Im geschützten Rahmen können sich die Praktikantinnen über Erfahrungen austauschen, sich Hilfestellung bei Konflikten im Team holen und sich gegenseitig bei schulischen Aufgaben unterstützen.

13. Kosten

Die Betreuungskosten für die SieKids Kinderinsel ist in **12 Monatsraten** aufgeteilt. Die Betreuungsgebühr wird vom Kinderhaus Nürnberg gGmbH bargeldlos monatlich eingezogen.

Die Kosten sind im Intranet der Siemens AG, unter:

<https://kitaplatz-chr.siemens.com> veröffentlicht.

13.1. Beitrag für Essen und Getränke

Die Eltern bezahlen monatlich einen jeweils vom Träger festgelegten Betrag für die Vollverpflegung ihrer Kinder. Besucht das Kind die Einrichtung an weniger Tagen, wird das Essensgeld anteilig eingezogen.

13.2. Geschwisterrabatt

Besuchen zwei oder mehrere Kinder eine SieKids Kita in Erlangen, gewähren wir für jedes Geschwisterkind einen Rabatt von 30,00€ monatlich auf die Betreuungsgebühr.

13.3. Beitragszuschuss des Freistaat Bayern für Vorschulkinder

Bei „**Muss-Kindern**“ (bis 30.09. des Jahres geborene Kinder), die im September des Folgejahres eingeschult werden, wird der Beitrag ab **September monatlich um 100,00 € reduziert** und dieser reduzierte Betrag vom Träger eingezogen.

Dieser Zuschuss wird für 12 Monate gewährt. Sollte das Kind vom Schulbesuch zurückgestellt werden, wird die monatlichen Beitragsreduzierung in diesem laufenden Kindergartenjahr von September bis August durchgehend weiter gewährt – es erfolgt jedoch keine Beitragsreduzierung im dann tatsächlichen letzten Kindergartenjahr.

Bei „**Kann-Kindern**“ (ab 01.10. bis 31.12. des Jahres geborene Kinder) wird ab dem Zeit-punkt der Antragsstellung bei der Schule und mit dem entsprechenden schriftlichen Nachweis über die vorzeitige Einschulung der Zuschuss gewährt. Dieser schriftliche Nachweis muss spätestens 14 Tage nach Ausstellungsdatum der Schule an den Träger übermittelt werden. Erst ab diesem Zeitpunkt ist eine Reduzierung des Elternbeitrages möglich. Dieser Zuschuss wird für maximal 12 Monate gewährt, je nach Eingang des schriftlichen Nachweises (BayKiBiG, Art. 37 Abs. 1 Satz 2).

Anmerkung: Da in der SieKids Kinderinsel vorwiegend Frauen arbeiten, wird in dieser Konzeption die weibliche Form verwandt, von der natürlich auch die männlichen Kollegin umfasst sind.